

1. Erläutern Sie den wesentlichen Unterschied zwischen der Vollkostenrechnung und der Teilkostenrechnung.
 - In der Vollkostenrechnung werden alle Kosten (variable und fixe Kostenanteile) dem Kostenträger zugerechnet.
 - In der Teilkostenrechnung werden nur die variablen Kosten auf die Kostenträger zugerechnet, die fixen Kosten fließen in das Betriebsergebnis mit ein.

2. Nennen Sie drei Aufgaben des Betriebsabrechnungsbogens.
 - Verteilung primäre Gesamtkosten
 - Ermittlung Kalkulationssätze
 - Ermittlung Summe Gemeinkosten je Hauptkostenstelle

3. Nennen Sie drei Hauptkostenstellen, die üblicherweise in einem BAB zu finden sind.
 - Material
 - Fertigung
 - Vertrieb

4. Warum ist eine Verteilung der Kosten von Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen erforderlich?
 - Hilfskostenstellen sind Kostensammler, die spätestens zum Jahresende aufgelöst werden müssen
 - Die Gemeinkosten der Hilfskostenstellen betreffen mehrere oder alle Hauptkostenstellen

5. Zu welchem Zweck werden Zuschlagssätze im BAB ermittelt?
 - Zur Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenträger

6. Nennen Sie drei Funktionen der Budgetierung. Welche Unternehmensbereiche sind an der Erstellung des Budgets beteiligt und welche Rolle kann ein Meister innerhalb dieses Prozesses wahrnehmen?
- Motivationsfunktion: Die Vorgabe konkreter Ziele für eine Periode ausgedrückt in Bezugsgrößen (Umsätze, Mengen, Kosten) für eine bestimmte Kostenstelle, soll die Kostenstellenleiter motivieren diese Ziele zu erreichen.
 - Koordinationsfunktion: Die Abstimmung und Koordination der verschiedenen Tätigkeiten der zu budgetierenden Unternehmensbereiche durch die Budgetierung ist wichtig für die Erreichung der Unternehmensziele.
 - Bewilligungsfunktion: Das Budget soll die finanziellen Kompetenzen der Budget Verantwortlichen widerspiegeln.
 - Rolle des Meisters: Koordination des Budgetprozesses, Anmeldung der erforderlichen Mittel, Beteiligung am Budgetgespräch
7. Nennen Sie drei Maßnahmen, mit denen die Budgeteinhaltung im Unternehmen überwacht werden kann.
- Einführung Controlling
 - Soll/Ist-Vergleich
 - Budgetgespräche
8. Nennen Sie drei Kostenarten im Unternehmen, die durch aktive Steuerungsmaßnahmen beeinflusst werden können.
- Materialkosten: Nutzung von Rabatten
 - Energiekosten: Nutzung neuer Technologien
 - Mietkosten: optimale Gestaltung Arbeitsplätze und Arbeitsplatzanordnung
9. Erläutern Sie den Unterschied zwischen der bilanziellen und der kalkulatorischen Abschreibung.
- Bilanzielle Abschreibung: steuerlich zulässige Abschreibung, berücksichtigt den Anschaffungswert des Anlagegutes sowie die Abschreibungsdauer gemäß Afa-Tabelle.

- Kalkulatorische Abschreibung: Abschreibung erfolgt vom Wiederbeschaffungswert des Anlagegutes, um zukünftigen Kapitalbedarf bei der Kostenrechnung zu berücksichtigen.

10. Welche Erkenntnisse liefert die Ermittlung des Break-Even-Points über die Beschäftigung?

- Bei Vergleich der Break-Even-Menge mit der aktuellen Beschäftigung kann festgestellt werden, inwieweit das Unternehmen gewinnbringend produziert oder ob die Produktionsmenge ggf. erhöht werden muss.

11. Bei der Deckungsbeitragsrechnung stellen Sie fest, dass ein Produkt einen positiven Deckungsbeitrag hat, aber insgesamt ein negatives Betriebsergebnis erzielt. Wie ist mit dem Produkt weiter zu verfahren?

- Zunächst sind die variablen Kosten durch das Produkt gedeckt. Es ist das Betriebsergebnis über alle Produkte zu ermitteln und zu prüfen, ob die anderen Produkte das negative Betriebsergebnis ausgleichen können. Ggf. sind die fixen Kosten zu überprüfen und zu optimieren.

12. Nennen Sie fünf Kriterien für die Auswahl von Investitionen.

- Preis
- Qualität
- Nutzen
- Folgekosten
- Einsparungspotenzial.

13. Bei Investitionsentscheidungen spielt oft die Höhe der Rentabilität eine große Rolle. Erläutern Sie die Bedeutung der Rentabilität anhand eines Beispiels.

- Die Rentabilität stellt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals dar. So zeigt z. B. die Umsatzrentabilität, welcher Anteil des Umsatzes in Form des Gewinns übrig bleibt.

14. Ein Verfahren zur Auswahl von Investitionen ist die Amortisationsdauervergleichsrechnung. Erläutern Sie dieses Verfahren anhand eines Beispiels.

- Bei der Amortisationsdauervergleichsrechnung wird gegenübergestellt, in welchem Zeitraum das Unternehmen sich durch Gewinne oder Einsparungen das investierte Kapital zurückverdient. So wird beispielsweise die Amortisationsdauer für zwei Maschinen ermittelt. Dabei werden die jährlichen Gewinne der beiden Maschinen als Basis für die Berechnung verwendet. Die Maschine mit der kürzeren Amortisationsdauer wird ausgewählt.

15. Welche Ziele verfolgt der kontinuierliche Verbesserungsprozess? Nennen und erläutern Sie zwei dieser Ziele.

- Optimierung Qualität: Durch ständige Verbesserungen in den Arbeitsabläufen wird z. B. durch Qualitätskontrollen eine erhöhte Qualität erzielt.
- Kosteneinsparung: Durch ständige Verbesserung in den Arbeitsabläufen wird u. a. die Durchlaufzeit verkürzt oder die Verschwendung von Materialien eingeschränkt.

16. Nennen Sie fünf Bewertungskriterien für einen betrieblichen Verbesserungsvorschlag.

- Innovation
- Umsetzungsdauer
- Einsparungen
- Kosten der Umsetzung
- Position des Mitarbeiters im Unternehmen

17. Nennen Sie jeweils drei Maßnahmen zur Kosteneinsparung für die folgenden Bereiche Produktion, Lagerung und Materialbeschaffung.

Produktion:

- Effektive Anordnung der Arbeitsbereiche

- Gemeinschaftswerkzeug
- Just-in-time-Prinzip

Lagerung:

- Just-in-time-Prinzip
- Lagerungssystem (Software)
- Transportwege optimieren

Materialbeschaffung:

- Rabattmöglichkeiten nutzen
- Optimalen Bestellzeitpunkt und optimale Bestellmenge ermitteln
- Lieferantenvergleich

18. Eine Maßnahme zur Kostenbeeinflussung in der Kosten- und Leistungsrechnung ist die Vor- und Nachkalkulation. Erläutern Sie die Vorgehensweise und den Nutzen dieser Berechnung.

- Die Kostenvergleichsrechnung wird bei Ersatz und Rationalisierungsinvestitionen angewendet. Es werden die Kosten von zwei oder mehr Alternativen für einen bestimmten Zeitraum gegenübergestellt. Die Alternative mit den geringeren Kosten ist zu empfehlen. Ein Einsatz bei Investitionen mit finanziell geringer Bedeutung für das Unternehmen ist denkbar.

19. Was sind die Merkmale von Zeitlohn, Akkordlohn und Prämienlohn?

Zeitlohn: festes Entgelt für eine bestimmte Zeiteinheit

Akkordlohn: proportionaler Zusammenhang zwischen der Leistung und der Lohnhöhe; je mehr Stück produziert werden, desto höher ist der Lohn

Prämienlohn: Leistungslohnform, bei Erreichen bestimmter Ziele wird eine Prämie gezahlt; Mengenprämie, Nutzungsprämie, Ersparnisprämie, Qualitätsprämie

20. Aus welchen Gründen führen Unternehmen Erfolgsbeteiligungen für die Mitarbeiter ein? Nennen und erläutern Sie zwei Gründe.

- Motivation: Die Mitarbeiter sind durch den zusätzlichen finanziellen Anreiz motiviert
- Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen: Die Mitarbeiter arbeiten aktiv am Erfolg des Unternehmens mit und profitieren von einem positiven Ergebnis.

21. Nennen Sie fünf Maßnahmen der Personalentwicklung, die ein Unternehmen kurzfristig umsetzen kann.

- Job Rotation
- Stellvertreterregelung
- Job Enrichment
- Job Enlargement
- Fortbildung

22. Worin besteht der Unterschied zwischen der starren und der flexiblen Plankostenrechnung?

Bei der starren Plankostenrechnung sind die Plankosten unveränderlich. Bei der flexiblen Plankostenrechnung werden die Plankosten angepasst.

23. Was ist der Grundgedanke der Grenzplankostenrechnung?

Bei der Grenzplankostenrechnung werden nur die variablen Kosten den Kostenträger (also Produkten) zugeordnet.

24. Was ist das Ziel der Prozesskostenrechnung? Erläutern Sie die Vorgehensweise bei der Berechnung.

Ziel ist es, die Gemeinkosten den Prozessen verursachungsgerecht zuzuordnen. Eine mögliche Berechnung ist die Folgende:

Materialeinzelkosten

+ Beschaffungsprozesskosten

- + Fertigungskosten
- + Kommissionierungsprozesskosten
- + Fertigungssteuerungsprozesskosten
- = Herstellkosten.

25. Was versteht man unter dem so genannten Leistungsgrad? Nennen Sie drei Einflussfaktoren des Leistungsgrades.

Der Leistungsgrad drückt das Verhältnis von beeinflussbarer Ist- Mengen- Leistung zur beeinflussbaren Bezugsmengenleistung aus.

Einflussfaktoren:

- Qualifikation
- Tagesform
- Arbeitsplatzgestaltung.

26. Wie lässt sich die Durchlaufzeit eines Fertigungsauftrags berechnen? Welche Bedeutung hat die Durchlaufzeit für die Unternehmensplanung?

Vorgabezeit + Zwischenzeit + Zusatzzeit = Durchlaufzeit

Die Durchlaufzeit ist die Basis für die Terminierung der Aufträge und der sich daraus ergebenden Unternehmensaktivitäten.

27. Erläutern Sie die Bedeutung der

a. Auftragszeit

- Dauer des Auftrages, wichtige Größe für Kunden

b. Rüstzeit

- Dauer der Vorbereitung der Betriebsmittel, Arbeitsvorbereitung

c. Ausführungszeit

- Dauer der Durchführung der Tätigkeiten, Grundlage für die Arbeitsplanung

28. Womit beschäftigt sich die REFA-Methodenlehre?

Die Methoden des REFA-Verbands beschäftigen sich mit der Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung. Ziel ist es, diese weiterzuentwickeln und in Bezug auf Raum, Zeit und Kosten zu optimieren.

29. Erläutern Sie die groben Schritte der

a. Zeitstudie

- Beschreibung der zu messenden Arbeit
- Messung der Grundzeiten
- Leistungsgradbeurteilung
- Ermittlung der Verteilzeiten
- Berechnung der Sollzeiten

b. Multimomentaufnahme

- Ziel festlegen
- Ablaufarten festlegen
- Rundgangsplan festlegen
- Zahl der Beobachtungen festlegen
- Rundgangszeitpunkte bestimmen
- Die ersten 500 Beobachtungen durchführen
- Zwischenauswertung
- Endauswertung

c. Selbstaufschreibung

- Art der Aufnahme der Daten wird festgelegt
- Mitarbeiter werden informiert und geschult
- Mitarbeiter zeichnet die Aufgaben und die dafür benötigte Zeit selbständig auf
- Erfassung erfolgt in einem bestimmten Zeitraum.

30. Was ist der Unterschied zwischen finanziellen Kennzahlen und Prozesskennzahlen? Nennen Sie jeweils zwei Einsatzgebiete im Unternehmen.

- Finanzielle Kennzahlen: beziehen sich auf Erfolg bzw. Vermögen, also Daten aus der Buchhaltung
 - a. Jahresabschluss
 - b. Benchmarking
- Prozesskennzahlen: beziehen sich auf die Arbeitsabläufe, sind bedeutend für die Arbeits- und Auftragsplanung
 - a. Prämienfestlegung
 - b. Auftragsplanung